



In der Flüchtlingsunterkunft macht Jutta Glaser (Mitte), unterstützt von (v.l.) Elisa Herbig und Cordula Reiner-Wormit mit den Kindern Musik.

BILDER: PHILIPP ROTHE

Integration: Musikprojekt „Bridges“ bietet Kindern von Geflüchteten den Sommer über Musikunterricht und Erfolgserlebnisse

Brücken bauen mit Takt und Ton

Von Michaela Roßner

Heidelberg. Emerson (7) trägt ein weißes Fußballtrikot mit dem Namen seines Kicker-Idols Cristiano Ronaldo. Doch mit Hingabe bearbeitet der Junge aus Mazedonien nicht einen Fußball – sondern ein Schlagzeug. Ganz versunken in Takt und Ton versorgt er auch noch die nähere Umgebung des Wohnhauses im Hasenleiser mit dem Rhythmus. Das Projekt „Bridges“ ermöglicht jungen Geflüchteten und Kindern aus der Nachbarschaft, ihr Musiktalent hervorzuheben. Initiatorin ist die bekannte Jazzsängerin Jutta Glaser.

Der interkulturelle Verein IKUMU aus Heidelberg hat im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der deutschen Kinder- und Jugend-Stiftung einen Antrag für das Förderprogramm „AUF!leben“ gestellt.

Niederschwellige Talentsichtung „Bridges“ – auf Deutsch „Brücken“ soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von fünf bis 28 Jahren über verschiedene musikalische Angebote erreichen, unterstützen und fördern. Neben Glaser ist Musiktherapeutin Cordula Reiner-Wormit für das Konzept und die Umsetzung zuständig. Cellistin Elisa Herbig verantwortet den „Spielraum Musik“ mit, der Teil des „Bridges“-Projektes ist. „Musik baut Brücken: zwischen verschiedenen Kulturen, zwischen den Generationen, zwischen Einhei-

mischen und Hinzugezogenen und zwischen Kindern, welche durch die Corona-Pandemie seit nun fast zwei Jahren mit Einschränkungen und Herausforderungen konfrontiert sind“, erklärt Glaser. Letzteres stelle eine Belastungsprobe für die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsames Singen und Musizieren in der Gruppe stärkt das Gemeinschaftsgefühl, das seelische Wohlbefinden, das soziale Miteinander und den Respekt untereinander.

Ein Lied zum Einstieg

Eine Stunde in der Woche spielen die angehenden jungen Musiker seit März im Erdgeschoss der Gemeinschaftsunterkunft in der Kolbenzeil. „Zu Beginn singen wir gemeinsam ein Lied“, erklärt Reiner-Wormit. Neben kleinen Melodien werden dann viel interpretiert: Die Musikschüler sollen ein Gefühl für Töne und das jeweilige Instrument bekommen. Wenn so Interesse geweckt wird, gibt es außerdem die Möglichkeit, ein Instrument auszulihen sowie Einzelunterricht zu bekommen. Und eventuell im Sommer schon bei uns bei Konzerten mit auf der Bühne zu stehen, denkt Glaser schon weiter. Die Lieder, die im kleinen Chor angestimmt werden, stammen aus den Heimatländern der Mädchen und Jungen oder aus den aktuellen Charts.

„Dieses Konzept hat sich seit sechs Jahren in der Gemeinschaftsunterkunft in der Henkel-Teroson-Straße bewährt“, ergänzt Glaser. Es sei professionell wissenschaftlich

Musik baut Brücken

Der interkulturelle Verein IKUMU aus Heidelberg hat im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“, gefördert vom **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** mit Unterstützung der deutschen Kinder- und Jugend-Stiftung einen Antrag für das Förderprogramm „AUF!leben“ gestellt.

Das Projekt „Bridges“ soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von **fünf bis 28 Jahren** mit verschiedenen musikalischen Angeboten erreichen, unterstützen und fördern.

Die **Überzeugung**: Musik baut Brücken zwischen Kulturen, zwischen den Generationen, zwischen Einheimischen und Hinzugezogenen und

zwischen Kindern, welche durch die Corona-Pandemie seit nun fast zwei Jahren mit Einschränkungen und Herausforderungen konfrontiert sind.

Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt das Gemeinschaftsgefühl, das seelische Wohlbefinden, das soziale Miteinander und den Respekt untereinander.

Ein **Musikinstrument** zu lernen unterstützt das Selbstwertgefühl und die Möglichkeit, die eigenen Gefühle auszudrücken.

Bandarbeit bietet ein emotional entlastendes Ventil für die Herausforderungen des Alltags in Pandemiezeiten und mobilisiert die seelische Widerstandsfähigkeit. *miró*



Noch ist die Gitarre etwas zu groß für die vierjährige Heran aus Eritrea, doch die Begeisterung für das Instrument ist geweckt.

begleitet worden und werde von den dort lebenden Kindern sehr dankbar angenommen. Nach der pandemiebedingten Winterpause soll es auch dort im Pfaffengrund nun bald wieder weitergehen. „Die Kinder dort singen übrigens lieber aktuelle Hits, als Lieder aus ihren Heimatländern“, sieht Reiner-Wormit ein großes Bedürfnis der Nachwuchsmusiker, sich zu integrieren: „Sie möchten auch eigentlich gar nicht mehr gefragt werden, woher sie kommen.“

Kinder spüren sich selbst

Heran aus Eritrea ist viereinhalb Jahre alt und in ihre Leih-Gitarre vernarrt. Auch wenn das Instrument noch ein bisschen zu groß ist, entlockt das Mädchen den Saiten ganz versunken neue Tonfolgen. „Sie ist immer sehr ausgeglichen und zufrieden, wenn sie vom Musikunterricht kommt“, berichtet ihre Mutter später, als sie die Tochter abholt.

„Musik ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“, zitiert der Verein IKUMU den Geiger Yehudi Menuhin. „Die Kinder spüren sich selbst“, beschreibt Glaser. Ein Musikinstrument zu lernen unterstütze das Selbstwertgefühl und die Möglichkeit, die eigenen Gefühle auszudrücken, wissen die Initiatorinnen des Projekts. Zum Team gehören außerdem Erziehungswissenschaftlerin Stefanie Ferdinand, der Mannheimer Musiktherapeuten Samuel Gracida sowie seinem Kollegen Sergio Rojas Sanz.

Infos zum Verein
www.ikumu-verein.de

Mark Twain Center

Militärgebäude ab 22. Mai erlebbar

Heidelberg. Über 60 Jahre befand sich das europäische Hauptquartier der US-Armee in der Heidelberger Südstadt. Mit der Ausstellung „Join the Story – 200 Jahre transatlantische Perspektiven“ öffnet das Mark Twain Center am Sonntag, 22. Mai, die Türen zu einem der wichtigsten Militärgebäude in der Stadt. Bei einer Eröffnungsfeier für geladene Gäste am Freitag, 20. Mai, wird OB Eckart Würzner auch Zeitzeugen begrüßen, die an der Ausstellung mitgewirkt haben. Ebenso zu Gast sind ein Vertreter der US-Streitkräfte aus Wiesbaden, Susan Herbst, ehemalige Präsidentin der University of Connecticut und die erste Gastwissenschaftlerin im MTC, sowie Detlef Junker, Gründungsdirektor des Heidelberg Center for American Studies an der Universität Heidelberg. *red*

Kunst: Heidelberg iT zeigt Werke von Romulo Kuranyi

Figuren und Gesichter



Pop-Art-Künstler Romulo Kuranyi vor zwei seiner Bilder. BILD: ANDREAS GIESER

Heidelberg. In ihrer Reihe „Kunst-im-Serverhotel“ zeigt die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG noch bis 29. Mai Werke des deutsch-brasilianischen Künstlers Romulo Kuranyi. „The bright side of life“ heißt die Ausstellung, die werktags von 8 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung im Hauptgebäude des Unternehmens im Kurpfalzring 110 zu sehen ist. „Die Kunst von Romulo Kuranyi verbindet die Leichtigkeit eines Pablo Picasso, die Urbanität von Keith Haring, die Unendlichkeit einer Yayoi Kusama und die Pop-Art Andy Warhols mit seinen ganz eigenen Silmerkmalen“, sagte Benjamin Zierock, Professor für Design und Innovationsentwicklung an der SRH Hochschule, in seiner Laudatio bei der Vernissage.

Kuranyi erschafft in seinen Werken aus Punkten und Strichen endlose Variationen von Figuren und Gesichtern. Der 33-Jährige sagt über sich, dass seine Kunst aus dem Inneren inspiriert sei, da er über die Jahre viele Kulturen, Menschen und deren Facetten kennengelernt habe. Das spiegelte sich in seinen Arbeiten wieder. *red/jei*

TAGESHOROSKOP FÜR MONTAG, 16. MAI 2022

21.3. – 20.4. Widder

Wieder mal kommt alles ganz anders als geplant! Doch darüber sollten Sie sich nicht ärgern, sondern die Gelegenheit nutzen, um neue Vorschläge zu machen. Zeigen Sie, dass Sie flexibel und spontan etwas umsetzen können, das andere erst noch mehrfach durchdenken müssen. Nehmen Sie als Ausgleich das Angebot für einen Spaziergang an, denn auch Ihnen tut mehr Bewegung gut. Viel Spaß!

21.4. – 20.5. Stier

Starten Sie zu einer Entdeckungsreise, die Sie in Gebiete führt, die Ihnen bisher verschlossen blieben. Stellen Sie aber keine zu komplizierten Überlegungen an, sondern nehmen die Dinge einfach so an, wie Sie Ihnen geboten werden. Nur diese Geradlinigkeit kann Sie zum ersehnten Ziel führen und damit auch zur inneren Zufriedenheit. Lassen Sie sich nicht unterkriegen, auch wenn es zu Rückschlägen kommt!

21.5. – 21.6. Zwillinge

Legen Sie die Fakten auf den Tisch und sprechen damit die Dinge an, die bisher unter den Teppich gekehrt werden sollten. Damit wird sich die allgemeine

Situation zwar wieder etwas zuspitzen, doch diesmal haben Sie die Möglichkeit all das ins Rollen zu bringen, was bisher unmöglich war. Wenn sich dann die Gemüter wieder beruhigt haben, kann auch jeder wieder seine Meinung dazu sagen. Nur Mut!

22.6. – 22.7. Krebs

Eine spontane Aktion bringt endlich den Schwung in Ihren Alltag, auf den Sie gehofft hatten. So erhalten bestimmte Dinge auch endlich die Abwechslung, die Ihnen zusteht, ohne dass dabei viel verändert werden muss. Mit diesem Ausgang sollten Sie fürs Erste zufrieden sein, auch wenn dann gerne noch weitere Schritte folgen dürften. Bleiben Sie aber geduldig, denn auch Ihre Zeit kommt noch. Kopf hoch!

23.7. – 23.8. Löwe

Sie haben freie Bahn, denn nichts und niemand werden sich Ihnen in dieser Situation in den Weg stellen. Doch jetzt kommen Ihnen die ersten Zweifel, ob alles in der Weise fortgeführt werden soll, wie es geplant war. Ein Rückzieher würde aber nicht nur Ihr Selbstvertrauen erschüttern, sondern auch die Meinungen aus Ihrem Umfeld bestätigen. Wollen Sie sich das gefallen lassen? Denken Sie gut nach!

24.8. – 23.9. Jungfrau

Der größte Stellenmarkt in der Metropolregion!

Finde jetzt deinen Job von morgen in der Region!

job morgen.de

- ✓ über 40.000 Stellen täglich!
- ✓ Bewerbung direkt aus dem Portal
- ✓ ausführliche Arbeitgeberportraits

24.9. – 23.10. Waage

Sie merken, wie Sie an Ihre körperlichen Grenzen gelangen, doch noch ist kein Ende in Sicht. Sie sollten sich selbst ermahnen und unter dieses ganze Treiben einen Schlussstrich ziehen, bevor Sie damit auf die Nase fallen. Bisher haben Sie viel Fleiß und Nervenkraft investiert, ohne dass dabei eine Gegenleistung zu bekommen war. Das sollte Ihnen zu denken geben, deshalb müssen Sie handeln!

24.10. – 22.11. Skorpion

Sie leben in einigen Situationen über Ihre Verhältnisse, ohne dass Sie sich darüber große Gedanken gemacht hätten. Doch jetzt macht man Sie auf einige Punkte aufmerksam, die im allgemeinen Chaos vollkommen untergegangen waren. Noch können Sie etwas ändern, ohne dass es dabei zu tieferen Veränderungen kommen muss. Bestimmen Sie sich mal wieder auf andere Werte, es lohnt sich für Sie!

23.11. – 21.12. Schütze

Freuen Sie sich auf einige Höhepunkte, die Ihnen der heutige Tag bieten könnte. Damit können Sie auch einmal aus dem bisherigen Alltag ausbrechen und andere, vor allem neue Eindrücke sammeln. Gleichzeitig könnte auch ein gesundheitlicher Aufwind spürbar werden, der Ihnen ein gutes Programm anbietet, mit dem sich neue Bereiche erkunden lassen. Lassen Sie alles auf sich zukommen. Nur zu!

22.12. – 20.1. Steinbock

Die Herausforderungen werden wachsen, doch Ihre Kraftreserven werden sich nicht weiter steigern lassen. Überlegen Sie also rechtzeitig, wie Sie diese

Klippe umschiffen können, ohne dass Sie dafür gravierende Änderungen in Kauf nehmen müssen. Vielleicht würde es auch nicht schaden, einfach einmal „Nein“ zu sagen, denn damit würden Sie auch Ihr Selbstvertrauen behalten. Probieren Sie es!

21.1. – 19.2. Wassermann

Auch wenn Sie den Eindruck haben, auf der Stelle zu treten, ist es nur das Tempo, das Ihnen dieses Gefühl vermittelt. Vertrauen Sie weiter auf die Dinge, die Sie ins Rollen gebracht haben, dann werden Sie auch merken, wie es langsam, aber sicher wieder vorangeht. Alles hat einen gewissen Sinn, auch wenn es Ihnen im Augenblick ungewöhnlich erscheint. Glauben Sie an sich und Ihre Stärken. Gut so!

20.2. – 20.3. Fische

In Ihnen ist die Lust auf mehr Bewegung erwacht, doch noch fehlt es Ihnen an der zusätzlichen Zeit. Versuchen Sie also bestimmte Abläufe zu verändern, damit mehr persönliche Freiräume entstehen. Bleiben Sie dann aber auch wirklich bei Ihren guten Versätzen, denn sicher wird man versuchen, Sie auch zu anderen Aufgaben zu überreden. Hier muss Ihr eigener Wille ein großes Machtwort sprechen!